

Herzog Friedrich und den Trientinern zur Seite gestanden zu sein scheint. Von dem letzteren haben wir eine Versicherung, die er eben diesem seinem Vetter Christoph und seinem Hauptmann Hans von Sachsenhausen ausgestellt hat dafür, daß sie (im Jahre 1407) auf seinen Befehl die Feste zu Trient an Herzog Friedrich von Oesterreich übergeben und doch ihrer Ehre Genüge gethan haben¹⁾. Urkundlich treffen wir ihn noch zweimal im Jahre 1411, zuerst am 28. September, wo er mit den beiden Herzogen Ernst und Albrecht in Preßburg war, um das Verlöbniß des letzteren mit Elisabeth, der einzigen Tochter König Sigmunds von Ungarn, zu feiern²⁾, und sodann am 1. December, an welchem Tage er anwesend war, als der junge Herzog Albrecht V. zu Mölk von dem Abte dieses Klosters mit den vom Gotteshaufe zu Lehen rührenden landesfürstlichen Festen, Kirchen, Märkten und Dörfern die Belehnung empfing³⁾. Sein Tod wird in das Jahr 1413 oder kurz vorher fallen, denn im genannten Jahre verließ Herzog Albrecht an Hartneid von Liechtenstein ein Zehent gelegen zu Mägen, „welches durch Abgang Herren Christophs von Liechtenstein ledig geworden war“⁴⁾. Es kann also nicht richtig sein, wenn Wurmbrand seinen Tod schon in das Jahr 1392 setzt.

Diese urkundlichen Nachrichten sind dürftig genug, aber sie geben uns wenigstens eine sichere Grundlage. In Bezug auf seine übrigen Thaten, die ihm den Ruf eines abenteuernden tapfern Ritters verschafft haben, wird erzählt, daß er im Jahr 1377 den Kreuzzug Herzog Albrechts gegen Preußen mitgemacht habe, zugleich mit dreien anderen Angehörigen des Hauses, die fälschlich seine Brüder genannt werden. Wir haben darüber schon oben in der Darstellung des Murauer Hauses bei Ulrich II. gesprochen. Von Christoph heißt es noch besonders, daß er dem Herzog

1) Liecht. Archiv Bd. 18.

2) Liechnowsky V. 142.

3) Reiblinger, Gesch. von Mölk I. 473.

4) Liecht. Archiv B. 35.